



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten**

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

**Calino, Cesare**

**Augspurg [u.a.], 1742**

CCXCVIII. Unser Herr Jesus wird ohneracht des Mißgunsts seiner Feinden gelobt, und geehrt. Lehrstück von Lobsprechern, und menschlicher Ehr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49729)



## CCXCVIII.

## Unterricht.

Der Herr Iesus wird / ohne  
 acht des Meyds, und Mißgunst  
 seiner Feinden öffentlich geehret, und  
 geprysen.

Lehr = Stuck von Lob = Spre-  
 chungen, und menschlicher  
 Ehr.

I.

XXIV.  
 Tag.

**D**ennach ich dir in dem vorgehenden  
 Unterricht zubetrachten gegeben ha-  
 be den Meid / und Mißgunst, mit  
 welchem unser Herr Iesus Christus von  
 vilen verachtet / und seine Wunderwerck ge-  
 lästert worden / woraus du ein Abscheuen  
 ab dem Meid hast schöpfen können / will ich  
 anheut, daß du betrachtest, wie daß es ihm  
 dessentwegen gar nit gemanglet an einer auch  
 menschlichen, und recht grossen Ehr, und  
 want

wann er von einigen verachtet, jedoch von  
vilen noch mehr gerühmt worden. Ein  
andermahl hab ich zubetrachten vorgetra- 6. Mos  
gen diese menschliche Ehr, und erkläret, wie nath 155.  
sie könne ausgeschlagen werden ohne Sünd, Untere  
ja zuweilen auch mit einem Verdienst: heut richt.  
stelle ich sie vor in einer Gestalt, in welcher  
sie betrachten soll derjenige / welcher mit  
größer Vollkommenheit noch näher nachfol-  
gen will denen Beyspielen unsers Herrn  
Jesus Christi. Dahero erwege /

I. Wie Jesus allzeit verdient habe  
die auch menschliche Ehr, und auch  
du also würcken sollest / daß du all-  
zeit solche verdienst:

II. Da Jesus allzeit die menschliche  
Ehr verdienet hat, er doch solche nie-  
mahl gesucht habe, und du dieselbe  
allzeit verdienen, aber niemahl suchen  
sollest:

III. Da Jesus die menschliche Ehr all-  
zeit verdient / und niemahl gesucht  
hat, er doch solche von seinem Gött-  
lichen Vatter auch auf Erden ge-  
habt habe / und wann du dieselbe  
verdienen, und nit suchen wirst,  
Gott sie dir geben werde, so vil es  
deiner Seel gedeylich ist.

2. Die menschliche Ehr ist ein klare Bes-  
tandschafft, so die Menschen von uns haben,  
begleit

begleitet mit Gutheissen, und Lob: Die äußerliche Erweisung dieser Bekanntschaft / dieses Gutheissen / und Lobs ist jenes, was wir nennen ein menschliche Ruhmsprechung, oder Applaus. Gewißlich irret sich / wer vermeynet / er verdiene solche Ehr / und Anrühmung mit gewissen Pracht in Kleideren, stattlichen Mahlzeiten / zahlreichen Bedienung, kostbaren Gebäuden / wann diese Sachen über die Gebühr seines Stands seynd, oder mit denen Ausgaben die Kräfte seiner Einkünften, und seines Vermögens übersteigen, daß nachmahlen / da ihn etlich wenige loben, und schmeichlen, die Menschen ins gemein tadlen / und verachten. Es ist niemahl ein Verdienst der auch nur menschlichen Ehr, was geschieht mit Mühe und Arbeit der mit bezahlten Handwercks-Leuthen, mit Waaren der mit besridigten Kauff-Leuthen mit Verschwendungen / die wenigen zum guten bekommen mit großem Schaden vieler. Der Heyland wohnte in einem armen Hauß, kleidete sich ehrlich / aber nit kostbar / stellte keine Mahlzeiten an / hielte kein Dienerschaft; nichts destoweniger hat er allzeit verdienet auch menschliches Lob, und Ruhm / in dem er allzeit also gewürcket hat / daß all seine Würckungen des allgemeinen Lobs würdig gewesen. In Wahrheit, was immer einige Mißgünstige ge-  
 than, Omnis populus gaudebat in univ-

Luc. 13.

17.

his, quæ gloriose fiebant ab eo: Alles  
Vold erfreute sich in allen Dingen,  
so von ihm glorwürdig gethan wur-  
den. Der Verdienst menschlicher Ehr be-  
siehet in Übung der Tugenden, welche sich  
auf unsern Stand schicken, und von denen  
Menschen gesehen werden, auch ohne  
Schaden, ohne vernünftige Klag jemand's,  
unsern Nächsten nützlich seynd. Ich sage,  
jene Werck, welche sich auf unseren Stand  
schicken; sintemahlen wann sie sich nit schi-  
cken, seynd sie schon nit mehr gleichförmig  
der rechten Anleithung der Vernunft, mit-  
hin keine Tugenden: ich sage, welche von  
denen Menschen gesehen werden; dieweil  
jene / welche von GOTT allein gesehen  
werden, allein bey GOTT ein Ehr ver-  
dienen können: ich sage, Tugenden / die  
dem Nächsten nützlich seyen eintweders  
durch ein Lehr / oder durch ein Beyspihl,  
oder durch ein Gutthätigkeit; weil dise son-  
derbar tauglich seynd ein Lieb zu wegen zu  
bringen / und ein Hochschätzung, auf  
welche die menschliche Ehr, und Ruhm er-  
folget.

3. Anjeho wann du betrachten willst die  
äusserliche Werck des Lebens unsers HERRN  
Jesu Christi / wirst du befinden, daß er  
allzeit dise Tugenden geübt habe. Schon  
von Mutter, Leib an, da sein Göttliche  
Mutter die Elisabeth besuchte / hat er gutes  
ges.

Luc. 1.  
44.

gethan dem Johannes, welchen dieselbe noch unter ihrem Herk truge, und ihn geheiliget: und der geheiligte Johannes hat ihn lobgeprysen, so dieselbe mercklich empfund: Exultavit in gaudio infans in utero meo, sagte sie: Das Kind ist vor

Luc. 2.  
47.

Freud aufgesprungen in meinem Leib. Er hat geübt die Tugend der Demuth / und uns das Exempel gegeben denen Fürsten zu gehorsamen, da er sich begeben hat geboren zu werden naher Bethlehem, wohin das Kayserliche Gebott die vom David abstammende Geschlechter beruffte. In dem kindlichen Alter sibst du ihn gehorsamst gegen seiner Mutter / und ihren Ehegemahl: du sibst ihn im handlen, im reden Ausprüch von solcher Weißheit, und Sittsamkeit geben / daß die Lehrer, und alle, so vil im Tempel zugegen waren, und ihn disputiren hörten in dem Alter von zwölf Jahren darüber erstaunten: Stupebant omnes, qui

Ibi. 53.

eum audiebant, super prudentia, & responsis ejus: und wie er an Jahren zunahm, also gab er grössere Proben der Weißheit und liebreichen Gnad / nit nur vor denen Augen Gottes, sondern auch der Menschen. Et Jesus proficiebat sapientia, & ætate, & gratia apud Deum, & homines. Und Jesus nahm zu an Weißheit und Alter / und Gnad bey Gott / und denen Menschen. Als er aus seinem Eltern Leben sich herfür gemacht, und of

sentlich gezeigt hat / ist sein Sanfftmuth so groß gewesen / daß er, obschon verleumbdet, übel gehalten, und verachtet / niemahl jemand was übel gethan hat. Im heiligen Evangelio wird als ein ungewöhnlichste Sach verzeichnet / daß er sich einmahl erzörnet / jedoch seinen Zorn weiter nit erstreckt hab / als daß er ernsthaft herumb geschauet, und selbst sein Zorn war ein Würckung der Lieb, und des Mitleydens. *Circumspiciens eos cum ira, contristatus est super cecitate cordis eorum.* **Marc. 3: 5.** Mit einem Zorn herumb schauend / hat er sich betrübt über die Blindheit ihres Herzen.

4. Niemahl hat er jemand was übel gethan / auch nit einmahl aus Eyffer, und als ihm ein Ehebrecherin fürgestellt worden / hat er sie ermahnet, sie sollte nit mehr sündigen, aber hat sie nit verdammen wollen. *Neque ego te condemnabo.* Ich will dich auch nit verdammen. Als er die unehrentbiethige Entheiliger aus dem Tempel gejagt, hat er ein Geißel gemacht aus einfachen Stricklein: *facto flagello de funiculis,* und will sagen / ein Geißel / die schlagte, doch nit schadete. Er ware beständig beschafftiget mit Unterweisung der unwissenden schlechten Leuthen / in Erledigung der Besessenen, und in Gesundmachung der Kranken

**Sf**  
R. P. Galini S. J. Zehender Theil.

Act. 10.

38.

ken. Alle seine Schritt waren andern  
gutes zu thun. Pertransit benefaciendo.  
Mit diesen Tugenden hat er allzeit verdient  
ein auch menschliche Ehr, und Ruhm.  
Wann du gleichfalls üben wirst Gehorsam,  
und Ehrenbiethigkeit gegen deinen Vorgesetzten,  
Sittsamkeit / und Sanftmuth gegen deines gleichen,  
Gütigkeit und Bescheidenheit gegen Geringeren: wann du  
üben wirst die Freygebigkeit gegen denen  
Bedürfftigen, die Treu in denen Versprechen,  
die Gerecht- und Aufrichtigkeit in denen  
Verträgen, wirst du jene Tugenden  
haben, welche verdienen Ehr, und Ruhm  
unter denen Menschen. Wann du haben  
wirst ein Christliche Demuth, aus welcher  
du vergnügt bist in deinem Stand, und  
dich nit überheben willst über einen deines  
Gleichen: wann du haben wirst ein Christliche  
Lieb / aus welcher du keinen verachtest,  
und allen jenes gutes thust, so du kanst, wer  
dich immer kennet, wofern er nit mißgünstig  
ist, wird dich loben, und wirst einen  
wahren Verdienst haben gelobt zu werden.  
Befrage dich / ob du diese Tugenden übest,  
welche zugleich Christlich, und gemeinlich  
wohständig seynd, von Gott geprysen,  
und auch von der Welt gerühmt werden.

5. Ich will aber nit sagen, daß du durch  
dise Tugenden nach solcher menschlichen Ehr  
trachten, und sie zu dem End einen Ruhm  
zu

Jesus in Ehr / und Ruhm. 451

zu erwerben üben sollest. Auf solche Weiß  
wurdest du dich vergnügen mit einer gar zu  
schlechten Belohnung / wirst auch kein  
grössere haben, wo ern du für dein Zihl  
und End nit vornimmest Gott zu gefallen.  
Unser Herr Jesus hat allzeit die auch  
menschliche Ehr verdient, aber niemahl ge-  
sucht. Ego autem non quaro gloriam me-  
am. Ich aber suche mein Ehr nit. Nach  
Jo. 8. 19.  
überwundenen drey Angriffen des höllischen  
Feinds in der Wüsten, ist Jesus in das  
Galiläische Land zuruck gefhret / allwo  
das Geschrey von ihm allenthalben ausges-  
sprengt worden: Fama ejus exiit per totam  
Luc. 4.  
regionem de illo: Der Ruff ist durch das  
14.  
ganze Land von ihm ausgegangen:  
er ist aber nit zuruck gekehrt sich einen Ruhm  
zu erwerben, sondern zu gehorsamen dem  
heiligen Geist, welcher ihn dahin führte  
selbige Völcker zu erleuchten. Et regres-  
sus est Jesus in virtute Spiritus in Galilæam.  
Und Jesus ist in der Krafft des Geists  
zuruck gegangen in Galilæam. Es was  
Math. 15.  
re ruhmwürdigist einsmahls mit wenigen  
Bischlein / und sibem Brod gespeisset zu ha-  
ben vier tausend Persohnen, die Kinder,  
und Weiber nit darinnen begriffen, welche  
die Zahl umb vil vermehrten, und ein an-  
deres mahl fünff tausend mit fünff Brod,  
Marc. 6.  
und zwey Fischen; allein zu so rühmllicher  
Würcfung ward er bewegt nit aus Lieb  
einer Lobsprechung, sondern aus Antrib  
3f 2 des

des Mitleydens. Misertus est super eos.  
 Er hat sich erbarmet über sie. Miseros  
 turbz. Das Volck erbarmet mich.

Matth.

17.

Luc. 9.

32.

6. Wann es jemahl hat scheinen können,  
 als suchte er einen menschlichen Ruhm, hat  
 solches scheinen können bey seiner glorwür-  
 digisten Verklärung, als er in Beyseyn  
 seiner drey Jünger transfiguratus est ante  
 eos, vor ihnen verkläret worden ist.  
 Er verrichtete das Gebett / und sie schlaffe-  
 ten; als sie erwachten / sahen sie ihren  
 Meister / aber / o wie weit anderst als vor-  
 hero! Species vultus ejus altera. Sein An-  
 gesicht hatte ein andere Gestalt. Sein  
 Angesicht scheint ein Sonne zu seyn, so  
 vil Straalen warff es aus, so groß ware  
 das Licht / welches ihn umgabte. Resple-  
 duit facies ejus sicut sol. Sein Angesicht  
 hat geglantzet wie die Sonn. Seine  
 Kleyder scheinten aus Schnee gewebet zu  
 seyn; so weiß waren sie. Vestimenta autem  
 ejus facta sunt alba sicut nix. Seine Kley-  
 der aber seynd weiß worden wie  
 Schnee. Er stunde mitten zwischen dem  
 grosser Herrlichkeit erschienen. Erant au-  
 tem Moyses, & Helias visi in majestate. Es  
 waren aber Moyses / und Elias / ge-  
 sehen in Majestät Die drey Jünger  
 waren gleichsam verzuelt ab jenem Gesicht /  
 einem so annehmlichen Gesicht / daß Per-  
 tuit

trus vermeynend, er wäre in einem Para-  
 denß, und selben gähen unbewohnten  
 Schroffen höher schätzend, als alle herr-  
 lichste Stadt der Welt / bey Jesu anhielt  
 te daselbst aufzubauen drey Hütten, eine  
 für Jesu / eine für den Moyses / und eine  
 für den Elias; an sich, und an seine zwey  
 Mit-Jünger gedencfte er nit mehr, und  
 gedunckte ihn, er wurde nur gar zu wohl  
 darinnen seyn, wann er ohn all anderes  
 Gut, nur das Glück haben kunte niemahl  
 mehr aus dem Gesicht zu verliehren, den so  
 auebündig schönen Anblick. Præceptor,  
 sprach er / bonum est nos hic esse; & facia-  
 mus tria tabernacula, tibi unum, & unum  
 Moyli, & unum Eliæ: **Meister / es ist**  
**uns gut hier zu seyn: wir wollen drey**  
**Hütten machen / dir eine / und eine**  
**dem Moyses / und eine dem Elias: und**  
**er war also verzuçt / und eingenommen /**  
**daß er eben dieses gesagt ohne zu wissen, was**  
**er redete: Nesciens, quid diceret. Unter-**  
**dessen zeigte sich ein hell liechte Wolcken, in**  
**welche die zwey Propheten eingehend aus**  
**den Augen verschwunden; aber aus eben**  
**derselben Wolcken ist gehört worden ein**  
**Stimm / die sprache: diser ist mein ge-**  
**liebter Sohn: höret ihn. Hic est Filius**  
**meus dilectus: ipsum audite: nach diesem**  
**ist verschwunden die Wolcken, verschwun-**  
**den der Glantz der Göttlichen Sonnen,**  
**verschwunden die Weiße der Klyder, und**

Jesus allein verbliben in seiner vorigen Gestalt / und ersten Aussehen.

7. Aber mercke / wie weit entsetzt in eben diesem Jesus gewesen von der Bestrebung nach menschlicher Ehr. Er hat nit wollen also gesehen werden in einer herrlichen Stadt, noch von einem zahlreichen Volck; sondern er hat erwählet in einem hohen, von allen Wohnungen, und von allem Zulauff abgesonderten Berg: dahin hat er mit sich geführt nur drey seine liebste und vertrauteste Jünger. Assumit Jesus Petrum, & Jacobum, & Joannem fratrem ejus, & ducit illos in montem excelsum desertum. Jesus nimmt mit sich Petrum Jacobum / und Johannem dessen Bruder / und führet sie auf einen hohen Berg abseits: er hat sie nit mit sich geführt einen Ruhm auch nur bey ihnen zu haben, sondern / wie der H. Pabst Leo gar wohl anmercket, damit dise, welche hernach bey seiner Einfangung sollten zu gegen seyn / nit Kleinmüthig, noch verwirrt wurden in Ansehung der Demuth seines freywilligen Leydens; indem ihnen gezeigt ware die Gütterschicklichkeit seiner verborgenen Würde. In qua transfiguratione illud quidem principaliter agebatur, ut de cordibus discipulorum crucis scandalum tolleretur, nec conturbaret eorum fidem voluntaria humilitas passionis, quibus revelata esset ab

S. Leo  
ser. de  
Transfig.

abscenditæ excellentia dignitatis. In welcher Verklärung dieses hauptsächlich gehandelt wurde, daß von denen Herzen der Jünger die Aergernuß des Creuzes hinweg genommen wurde/ und ihren Glauben nit verwirrete die Demuth des freywilligen Leydens/ als denen die Fürtrefflichkeit der verborgenen Würdigkeit geoffenbahret ware. Und würcklich waren die Reden, welche gehört wurden in selbiger Zusammenkunft des HErrn Jesu mit dem Moyses / und Elias / von dem nahen Leyden, welches er mit überschwencklicher Lieb zu Jerusalem austehen wurde: Et dicebant excessum ejus, quem completurus erat in Jerusalem: Und sie sprachen von seinem Ausgang, welchen er erfüllen wurde zu Jerusalem. Er hätte wenigist zulassen können, daß die drey Jünger als gegenwärtige Zeugen öffentlich bekannt machten jene Glory / welche sie gesehen hatten; aber auch dieses hat er nit zugeben wollen, sondern ihnen verboten selbe zu offenbahren / biß er von den Todten widerum auferstanden seyn wurde. Nemini dixeritis visionem, donec Filius hominis resurgat. Niemand solle ihr das Gesicht sagen, biß des Menschen Sohn auferstehe: Sie haben auch gehorsamet / und das Geheimnuß getreulich verwahret: Et ipsi tacuerunt, & nemini dixerunt in illis diebus quidquam ex

his, quæ viderant: Und sie haben still geschwigen / und in jenen Tågen niemand etwas gesagt von denen Sachen, so sie gesehen hatten.

8. Hat JEsus einmahl begehrt geehrt zu werden, so hat ers begehrt / so vil es dazumahl ein nothwendiges Mittel ware seinen himmlischen Vatter zu ehren. *Pater clarifica me, ut Filius tuus clarificet te.*

Joan. 17.

1.

Vatter herrliche mich / auf daß dein Sohn dich herrliche. Dises ist das Beyspihl, welchem du nachfolgen sollest, und allzeit also würcken / daß du die auch menschliche Ehr verdienst, aber niemahl suchest auffer so vil etwann dein Ehr ein Mittel seyn mag die Ehr Gottes zu beförderen. Wann du einzig, und allein trachtest dich selbst unter denen Menschen herrlich zu machen, verliehrest du gar zu vil, indem du verliehrest alle jene ewige Belohnung / welche du im Himmel haben würdest, wann du an statt deiner Ehr die Göttliche suchetest: von denen Menschen wirst du zwar geprysen, aber nit von denen Heiligen, noch von Gott. *Si ego glorifico me ipsum, sprache Christus, gloria mea nihil est.* Wann ich mich selbst rühme / so ist mein rühmen nichts: vil mehr must es du sagen. Wann du dich selbst auf Erden willst geehrt machen, ist dein Ehr so kurz, und so eytel, daß nichts daraus wird: nul-

Joan. 8.

14.

la

**Jesus in Ehr, und Ruhm. 457**

Ja est. Es sollen zwar die Menschen an die den Verdienst sehen / aber dein Verlangen soll seyn, daß Gott geehret werde. Vide. Matthi 5. ant opera vestra bona, & glorificent Patrem vestrum, qu in caelis est. Sie sollen sehen eure gute Werck / und preysen euren Vatter, der in den Himmlen ist. 16.

9. Wann du ein auch menschliche Ehr verdienst, und nit suchest, wird dir Gott ein Ehr im Himmel geben / ja auch auf Erden wird er dir so vil Ehr geben / als es zum Hyl deiner Seel gedeylich seyn wird. Also hat der Göttliche Vatter mit dem Herrn Jesu gethan: er hat ihn auch hier auf Erden unter denen Menschen geehret / also daß er selbst hat sagen können: Est Pater meus, qui glorificat me: Es ist mein Vatter, der mich ehret. Von seiner ersten Geburt an ehret er ihn / da er einen Chor der Englen sündet ihn in Judenland anzukünden, einen Stern, ihn in Morgenland zu offenbahren, die König aus Morgenland, ihn zu Bethlehem anzubetten. Da Jesus unter denen Sünderen hingehet von Johanne den Tauff zu empfangen / kommet er kaum aus dem Wasser des Jordans heraus, macht der Himmlische Vatter / daß man ober ihm sieht den Himmel eröffnen, über ihn ein wunderbahrliche Geheimnuß-volle Tauben herunter steigen / und erkläret ihn mit hel-

ler Himmlischer Stimm als seinen geliebten Sohn, in dem er sein Wohlgefallen habe: Er laßt ein gleiche Stimm hören, als er ihn denen drey Jüngern verklärt zeigt. Ein anderes mahl laßt er ein andere gloriwürdige Zeugnuß hören einer zahlreichen Menge Volcks zu Jerusalem, und gibt sich zu erkennen als den Göttlichen Vater durch ein Himmlische laut, und helle Stimm / mit welcher er theuretet, er hab ihn geehret / und wolle ihn ehren: Clarificavi, & iterum clarificabo. Wann er zulasset, daß er von einigen aus Neid und Mißgunst verachtet werde, verschafft er / daß ihn andere mehreres schätzen / lieben und ihm nachfolgen aus Ehrenbiethigkeit und Hochachtung. Es lehrte Jesus in den Synagogen, und wurde von allen gelobt: Et magnificabatur ab omnibus: und wann jemand sich wider ihn riehrte, war ihm die Verfolgung gloriwürdig / massen bekannt ware, daß er aus Neid verfolgt wurde. Zu Nazareth, so lang der Neid die Gemüther jener Burger nit verkehret hat, bewunderten alle die Lehr / und die Annehmlichkeit, mit welcher er dieselbe erklärte. Omnes testimonium illi dabant, & mirabantur in verbis gratia, quae procedebant de ore ipsius. Alle gaben ihm Zeugnuß, und verwunderten sich über die ausbündige Reden / die von seinem Mund ausgiengen. Es war ein

Joan. 12.  
28.

Luc. 4.  
15.

Luc. 4.  
22.

solcher Zulauff zu hören seine Lehren / daß es scheinete ein ganzer Anfall des Volcks zu seyn: Cùm turbæ irruerent in eum, ut au- Luc. 5. 3.

dirent verbum Dei: Da die Schaaren auf ihn antrungen / daß sie das Wort Gottes hörten: also daß er in ein Schiff steigen, und ein wenig vom Land hinaus fahren mußte / damit er nit gänzlich erdrückt wurde von der grossen Volck Menge, so auf ihn zutränge. Ascendens in unam

navim, quæ erat Simonis, rogavit eum à terra reducere pusillum, & sedens docebat

de navicula turbas. Er stige in ein Schiff / so des Simons ware, batte ihn selbes ein wenig vom Land zuruck zuziehen /

und lehrte sitzend aus dem Schifflein die Schaaren. Wohin er gienge / trachteten gemeiniglich selbige Völcker ihn bey

sich zubehalten: & detinebant eum, ne dis- Luc. 4. 42

cederet ab eis: und sie hielten ihn an / daß er nit von ihnen scheiden wolte.

Sie suchten ihn so gar auf / als er sich in ein einsames Orth begeben hatte / ihn zum König zumachen. Die Samaritanen selbs

ten, ob schon der Juden Feind, haben ihn gebittet, er möchte bey ihnen verbleiben.

Rogaverunt eum, ut ibi maneret. Sie Jo. 4. 40

haben ihn gebittet, daß er allda verbleibete.

10. Vil vermeynten ihre Mahlzeiten zu ehren, wann sie ihn zu ihren Tisch einladeten

lades

ladeten. Zu Bethania haben ihm selbige Bürger ein statliches Nacht-Mahl zugereicht, und anderen Tags ist er von da naher Jerusalem aufgebrochen mit einer solchen Begleitung / Begegnung, und Zuruff, daß es scheint / als würde er im Triumph geführt. Er sasse auf einer fürnehmen Eselin / und ware zum Lob seiner Demuth, daß er kein herrlichere Reiterey verlangte. Das Thier ward belegt mit schönen Kleyden / und auf dem Weeg wurden von selbigen Anächtigen ihre Kleyder aufgebreytet auf die Weis wie Bodenspeppchen. Indessen als zu Jerusalem ruckbar worden, daß Jesus nach solcher Stadt komete, hat sich ein grosse Menge Frembder / welche dahin kommen waren auf das nächste Oster-Fest, hinaus begeben ihm entgegen zugehen, und haben Sing-reiche Palm-Zweig in den Händen getragen, ihm mit lauter Stimm zugeruffen, ihn gebenedeyt / und mit vollem Mund für einen König in Israel ausgesprochen.

Jo. 12. 13

scrip. n. Acceperunt ramos palmarum, & processerunt obviam ei, & clamabant: Hosanna, benedictus, qui venit in Nomine Domini, Rex Israël! Sie haben Palm-Zweig genommen / seynd ihm entgegen gezogen / und haben geruffen: Hosanna gebenedeyt seye / der da komet im Namen des HErrn / der König in Israel! Bey seinem Einzug wa-

Jesus in Ehr, und Ruhm. 461

re die ganze Stadt in Bewegung: ein jeder fragte, für wem so grosse Feyerlichkeit angesehen wäre: wer derjenige wäre, der von so grosser Begleitschafft bedient wurde, und hörte zur Antwort / er seye Jesus. *Matth. 21*

Et cum intrasset Ierosolymam, commota *10. 15.*

est universa civitas, diceos: quis est hic? Populi autem dicebant: hic est Jesus Propheta à Nazareth Galilææ.

Und als er in Jerusalem eingieng, wurde die ganze Stadt bewegt, sprechend: Wer ist dieser? das Volk aber sagte: dieser ist Jesus der Prophet von Nazareth in Galilæa. So gar die Kinder

auch in dem Tempel / widerholten mit ihren unschuldigen Stimmen des fröhliche Vivat: Et pueros clamantes in templo, & dicentes; Hosanna Filio David!

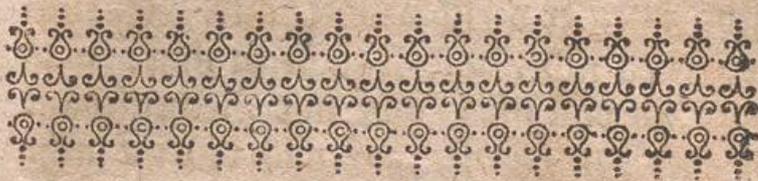
Und die Knaben im Tempel schreyend / und sprechend: Hosanna dem Sohn Davids. Es wütheten, und tobeten die boßhaftigste Priester / und neyd-süchtigste Pharisæer, kunten aber selbes Lob, Geschrey nit verhindernen.

God hat zwar hernach zugelassen / daß selbiges unbeständige Volk nach wenig Tagen sich wider den Herrn Jesum empöret / also gar, daß es wider ihn geruffen das Gottschändliche lasterhaftigste crucifige, creutzige ihn; kaum aber war er gestorben / hat es das loben wider angefangen / und mit vollem Mund ihn als den Sohn Gottes bekenn-

bekennet: Verè Filius Dei erat iste: Wahrhafftig ware diser der Sohn Gottes: da dann auch bald offenbahr ist worden sein Auferstehung, und von vilen gesehen sein glorwürdigste Auffarth in den Himmel.

11. Lehrne hieraus dich nit erschrecken zu lassen von einem betrüglichen Gedanken, der dir sage / wann du die menschliche Ehr nit suchest / so werdest du allzeit von denen Menschen verachtet seyn. Würcke mit Tugenden, seye demüthig, sanftmüthig, f. engebig / gerecht, liebreich, daß dir nit mangle der Verdienst diser Ehr; aber suche sie nit, sondern suche die Ehr Gottes unsers besten Vatters / und habe das Vertrauen auf ihn, daß er sie auch dir geben werde, so vil es dir gut seyn, und zum Heyl deiner Seel gedeyen wird. Mein Gott! ich weiß, daß du aus Mitleyden gegen unserer schwachen Menschheit, nit selten deinen Dieneren disen menschlichen Trost gebest, und wann du zulassest, daß sie von einigen verachtet / gehasset, verleumbdet, verfolget werden, jedoch machest daß sie von vilen mehrers geehrt, und geprosen werden: aber mein Gott! ich bitte dich nit, und werde dich auch nit bitten um dise Ehr, um dise Lob-Preysungen, wohl aber bitte ich dich, und werde dich bitten, du wollest mir anstatt aller menschlichen

Jesus in Ehr / und Ruhm. 463  
lichen Ehr geben dein heilige Lieb, und ein  
vollkommene Reu und Leyd über meine  
Sünden.



## CCXCIX. Anterricht.

Wird erörteret die Gleichnus  
von jenem Knecht, welcher seinen  
Heren fürchtend getrachtet hat jene sich  
zu Freund zu machen / welche ihm  
helffen knten.

Wird ein Lehr- Stuck heraus  
gezogen die Heilige zu Freund  
zumachen.

1.

**D**ie von dem Heyland gegebene  
Gleichnussen seynd so voll der nutz-  
lichisten Lehren, daß sie wohl auf-  
mercksam sollen betrachtet werden. Heunt  
stelle ich diejenige vor, welche wir haben  
im Anfang des sechzehenden Capitel des  
Heil. Luca. **Jesus** sprache zu seinen Jün-  
geren: **Luc. 16.**

XXV.  
Tag.